jusline®
»» Recht. Schnell

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

RS OGH 1987/9/15 4Ob364/87, 7Ob515/90, 4Ob80/91, 9ObA194/91, 9ObS15/93, 9ObA159/93, 4Ob554/94, 9ObA1

JUSLINE Entscheidung

Veröffentlicht am 15.09.1987

Norm

ABGB §7

Rechtssatz

Auch eine taxative Aufzählung schließt das Vorliegen einer "teleologischen" oder "unechten" Lücke, bei welcher der Normzweck in Verbindung mit dem Gleichheitsgrundsatz die Erstreckung der Rechtsfolgeanordnung einer gesetzlichen Norm auf den gesetzlich nicht unmittelbar geregelten Fall fordert, nicht unter allen Umständen aus. Analogie ist vielmehr auch bei einer taxativen Aufzählung möglich und geboten, wenn der nicht besonders angeführte Fall alle motivierenden Merkmale der geregelten Fälle enthält und das Prinzip der Norm auch in einem ihrem Tatbestand ähnlichen Fall Beachtung fordert.

Entscheidungstexte

- 4 Ob 364/87
  Entscheidungstext OGH 15.09.1987 4 Ob 364/87
  Veröff: SZ 60/172 = JBl 1988,50
- 7 Ob 515/90
  Entscheidungstext OGH 22.02.1990 7 Ob 515/90
  Veröff: RZ 1990/73 S 174
- 4 Ob 80/91
  Entscheidungstext OGH 10.09.1991 4 Ob 80/91
  Veröff: ÖBl 1992,32
- 9 ObA 194/91
  Entscheidungstext OGH 18.12.1991 9 ObA 194/91
  Veröff: WBl 1992,234
- 9 ObS 15/93
  Entscheidungstext OGH 17.03.1993 9 ObS 15/93
  Veröff: WBl 1993,327
- 9 ObA 159/93
  Entscheidungstext OGH 08.09.1993 9 ObA 159/93

nur: Analogie ist geboten, wenn der nicht besonders angeführte Fall alle motivierenden Merkmale der geregelten Fälle enthält und das Prinzip der Norm auch in einem ihrem Tatbestand ähnlichen Fall Beachtung fordert. (T1)
Veröff: DRdA 1994,309 (Widorn)

- 4 Ob 554/94
  Entscheidungstext OGH 20.09.1994 4 Ob 554/94
  Auch; Beisatz: Die analoge Anwendung eines Tatbestandes ist nur dann ausgeschlossen, wenn ersichtlich ist, dass der Gesetzgeber die Rechtsfolge nur eintreten lassen will, wenn gerade die Voraussetzungen des geregelten Tatbestandes erfüllt sind, also die Nichtregelung dem Plan des Gesetzes entspricht; ein solcherart "ausschließender Charakter" eines Rechtssatzes ist allerdings nicht zu vermuten, sondern muss besonders erwiesen werden. (T2)
- 9 ObA 185/95
  Entscheidungstext OGH 08.11.1995 9 ObA 185/95
  Beis wie T2
- 8 ObA 288/95
  Entscheidungstext OGH 18.01.1996 8 ObA 288/95
  Beis wie T2 nur: Ein solcherart "ausschließender Charakter" eines Rechtssatzes ist allerdings nicht zu vermuten, sondern muss besonders erwiesen werden. (T3)
  Veröff: SZ 69/6
- 3 Ob 34/94
  Entscheidungstext OGH 10.07.1996 3 Ob 34/94
  Verstärkter Senat; nur: Analogie ist vielmehr auch bei einer taxativen Aufzählung möglich und geboten, wenn der nicht besonders angeführte Fall alle motivierenden Merkmale der geregelten Fälle enthält und das Prinzip der Norm auch in einem ihrem Tatbestand ähnlichen Fall Beachtung fordert. (T4)
  Veröff: SZ 69/159
- 8 ObS 60/00g
  Entscheidungstext OGH 09.03.2000 8 ObS 60/00g
  Ähnlich
- 10 ObS 110/00z
  Entscheidungstext OGH 23.05.2000 10 ObS 110/00z
  Beisatz: Hier: § 4a BPGG nF (Rollstuhlfahrer). (T5)
- 10 ObS 280/00z
  Entscheidungstext OGH 24.10.2000 10 ObS 280/00z
- 8 ObS 245/00p
  Entscheidungstext OGH 23.10.2000 8 ObS 245/00p
  Auch; nur T4; Beisatz: Hier: § 3a IESG idF BGBl I 1999/107. (T6)
- 8 ObS 310/01y
  Entscheidungstext OGH 16.05.2002 8 ObS 310/01y
- 10 ObS 360/01s
  Entscheidungstext OGH 17.09.2002 10 ObS 360/01s
  Vgl auch; Beis ähnlich T2
- 4 Ob 230/02f
  Entscheidungstext OGH 19.11.2002 4 Ob 230/02f
  Vgl auch; nur T4; Beisatz: Folgend sind auch Ausnahmeregelungen im Rahmen ihrer engeren ratio legis der ausdehnenden Auslegung und auch der Analogie fähig (SZ 69/159). (T7)
- 6 Ob 254/05d
  Entscheidungstext OGH 01.12.2005 6 Ob 254/05d
  Beisatz: Die teleologische Reduktion verschafft der „ratio legis" gegen einen überschießend weiten Gesetzeswortlaut Durchsetzung. Die (verdeckte) Lücke besteht hier im Fehlen einer nach der „ratio legis" notwendigen Ausnahmeregel. (T8)
  Beisatz: Hier: § 245 Abs 1 HGB. (T9)
  Veröff: SZ 2005/177

- 8 ObA 52/06i
  Entscheidungstext OGH 13.07.2006 8 ObA 52/06i
  Auch; Veröff: SZ 2006/111
- 4 Ob 149/07a
  Entscheidungstext OGH 04.09.2007 4 Ob 149/07a
  Beis wie T7; Veröff: SZ 2007/141
- 8 ObS 1/09v
  Entscheidungstext OGH 27.01.2009 8 ObS 1/09v
  Auch; Veröff: SZ 2009/10
- 8 ObA 65/08d
  Entscheidungstext OGH 27.01.2009 8 ObA 65/08d
  Auch
- 3 Ob 174/09y
  Entscheidungstext OGH 25.11.2009 3 Ob 174/09y
  nur T4; Veröff: SZ 2009/157
- 6 Ob 261/09i
  Entscheidungstext OGH 14.01.2010 6 Ob 261/09i
  Auch; Bem: Hier: Die Frage der Zulässigkeit einer analogen Anwendung des § 215 AktG im Privatstiftungsrecht wird ausdrücklich offen gelassen (mit eingehender Darstellung der Lehre). (T10)
- 5 Ob 190/10t
  Entscheidungstext OGH 24.01.2011 5 Ob 190/10t
  Vgl auch; Beisatz: Hier: Keine Regelungslücke bei § 10 Abs 3 und 4 WEG. (T11)
- 2 Ob 84/13m
  Entscheidungstext OGH 29.04.2014 2 Ob 84/13m
  Vgl; Beisatz: Hier: „Unechte" Gesetzeslücke, die bei einem in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft organisierten Kreditinstitut eine zu den gebundenen Rücklagen des § 183 AktG iVm § 229 UGB analoge Behandlung der Haftrücklage nach § 23 Abs 6 BWG als geboten erscheinen lässt. (T12)
  Veröff: SZ 2014/47
- 6 Ob 90/14z
  Entscheidungstext OGH 27.04.2015 6 Ob 90/14z
  Vgl auch; Gegenteilig T12; Beisatz ausdrücklich gegenteilig zu 2 Ob 84/13m: Die Haftrücklage muss vor der Beschlussfassung über die vereinfachte Kapitalherabsetzung (§§ 182 ff AktG) nicht aufgelöst werden. (Siehe auch RS0130093) (T13)
  Veröff: SZ 2015/37
- 10 ObS 35/16v
  Entscheidungstext OGH 28.06.2016 10 ObS 35/16v
  Beisatz: Hier: Regelungslücke in § 5 Abs 4a KBGG verneint. (T14)
- 7 Ob 45/19x
  Entscheidungstext OGH 26.06.2019 7 Ob 45/19x
  nur T1

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1987:RS0008839

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

05.12.2019

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, http://www.ogh.gv.at

© 2025 JUSLINE
JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.
www.jusline.at